



# ERFAHRUNGSBERICHT

## AUSTRALIEN



# 1. Einleitung

Studiengang: M.Sc. Business Administration – Applied Business Innovation. Aufenthalt im vierten Semester vom 24.01.2023 bis 16.05.2023 mit einer Semesterdauer vom 06.02.2023 bis 12.05.2023.

## 1.1 Gründe für das Auslandssemester

Im Laufe meines Bachelorstudiums hegte ich den starken Wunsch, nach meinem Praxissemester ein Auslandssemester zu absolvieren. Leider machte mir die Corona-Pandemie damals einen Strich durch die Rechnung. Dank meines Masterstudiengangs "*Applied Business Innovation*" an der Hochschule München, konnte ich tiefgehende Einblicke in die Welt der Start-Ups und des Private Equity bzw. Venture Capital gewinnen. Dies weckte in mir den Drang, ein englischsprachiges Land zu erleben, welches durch eine liberalere Marktwirtschaft als Deutschland gekennzeichnet ist und eine Politik verfolgt, die Start-Ups aktiv fördert. Ich wollte diesen pulsierenden Spirit und das Flair des Unternehmertums hautnah erleben.

Da ich über Europa hinauswollte, stand ich also vor der Qual der Wahl: USA oder Australien? In den USA hatte ich bereits zahlreiche Erfahrungen gesammelt, und der Reiz, einen völlig neuen Kontinent zu entdecken, war überwältigend. Hinzu kam meine Neugierde, *Down Under* mit seiner Natur hautnah zu erleben. Dies führte mich zur renommierten UNSW Business School in Sydney, einem Ort, an dem ich meine akademischen Ambitionen mit meiner Leidenschaft für Innovation und Unternehmertum verknüpfen konnte.

## 2. Vor dem Aufenthalt

Vor meinem Auslandssemester in Sydney galt es, mehrere organisatorische Schritte zu durchlaufen. Ich sondierte zunächst potenzielle Partnerhochschulen über das International Office (IO) der Hochschule München und analysierte Erfahrungsberichte. Der Bewerbungsprozess war komplex und beinhaltete die Teilnahme an einer Informationsveranstaltung sowie die Sicherstellung finanzieller Mittel.

## 2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Bereits im vorherigen Sommer setzte ich den Grundstein für mein Auslandssemester, indem ich mich intensiv auf den Bewerbungsprozess vorbereitete. Die Infoveranstaltungen im Juni und Juli 2022 lieferten mir dabei wertvolle Einblicke und Orientierung. Danach galt es, meine Bewerbung mit drei präferierten Universitäten an das IO zu senden, wobei nicht nur Lebenslauf und Motivationsschreiben, sondern auch ein überzeugendes Bewerbungsgespräch gegen andere Konkurrenten erforderlich waren. Hierbei standen insbesondere Fragen zur Uni, zum Land und zur Sprache im Mittelpunkt.

Nachdem ich die Nominierung für die UNSW Business School in Sydney erhalten hatte, stieß ich auf eine besondere Anforderung: Der TOEFL-Test. Mit einer erforderlichen Mindestpunktzahl von 90 und einer Gebühr von 240 US-Dollar stellte dieser eine zusätzliche Herausforderung dar und musste aus eigener Tasche bezahlt werden.

Es ist wichtig zu betonen, dass eine Nominierung nicht gleichzusetzen ist mit einer Zulassung. Der tatsächliche Bewerbungsprozess an der UNSW startete im September 2022 und zog sich bis Dezember hin. Nachdem dieser erfolgreich abgeschlossen war und ich immatrikuliert war, konnte ich ein Studentervisum beantragen. Interessanterweise stand die finale Kursauswahl noch aus und wurde erst im Januar 2023 getroffen. Ein guter Tipp für zukünftige Bewerber: Geduld ist gefragt, besonders bei einer großen Institution wie der UNSW, bei der Prozesse, trotz ihrer Zuverlässigkeit, manchmal länger dauern können.

Zusätzliche Dokumente für die Bewerbung an der UNSW beinhalteten ein weiteres Motivationsschreiben, eine offizielle Übersetzung des Notenspiegels und Kopien des Reisepasses. Ein umfassendes Unterfangen, das jedoch eine wertvolle Erfahrung darstellte.

## 2.2 Visum & Versicherung

Nach einem aufwändigen und zeitintensiven Bewerbungsprozess bei der UNSW war es ein erfreulicher Moment, als ich endlich den "*Letter of Acceptance*" in Händen hielt. Dieser Brief war nicht nur eine Bestätigung meiner Annahme, sondern auch der Schlüssel zur Beantragung der notwendigen Auslandsversicherung, dem "*Overseas Student Health Cover*" (OSHC). Diese Versicherung schlug mit rund 130 € zu Buche, und es ist von eminenter Bedeutung zu erwähnen, dass sie online aktiviert werden muss, sobald australischer Boden betreten wird. Als Bestätigung für diesen administrativen Schritt erhielt ich eine elektronische Mitgliedskarte nebst Zertifikat.

Mit dem Abschluss der Versicherung und einer weiteren Überprüfung durch die UNSW erhielt ich schließlich die "*Confirmation of Enrolment*" (CoE). Dieses Dokument ist praktisch das golden Ticket für die Beantragung des Studentenvisums. Ohne OSHC und CoE ist an ein Visum nicht zu denken. Das Studentenvisum der Kategorie "*Subclass 500*" belastete mein Budget mit 660 Australischen Dollar (AUD), umgerechnet etwa 400 €. Im internationalen Vergleich mag das Visum für Australien teurer erscheinen, aber es bietet den Vorteil, dass das Land beliebig oft verlassen und wieder betreten werden kann - ein unschätzbare Vorteil für all die geplanten Reisen in Südostasien und Ozeanien. Weiterhin ist dieses Visum hypothetisch bis zu fünf Jahre gültig, was Flexibilität für eventuelle Pläne einer Verlängerung des Auslandsaufenthalts an anderen Universitäten bietet.

Die Beantragung des Visums erfordert jedoch einiges an Vorbereitung und Geduld. Detaillierte Informationen über den eigenen Werdegang, einschließlich vorheriger Reisen und eventuellen Vorerkrankungen sind ebenso erforderlich wie ein Essay, der den geplanten Aufenthalt in Australien beschreibt. Australien ist bekannt für seine strengen Einreisebedingungen, aber nach Abschluss meiner Beantragung war ich erleichtert, dass die Bestätigung innerhalb von Minuten einging. Für Studierende aus Deutschland sollte diese Hürde daher überschaubar sein.

### 2.3 Finanzierung

Das Leben in Australien kann zwar sehr teuer sein, aber mit einer gut geplanten Finanzierungsstrategie sind die damit verbundenen Kosten durchaus handhabbar. Eine der ersten Anforderungen für das Visum ist ein Kapitalnachweis, der bei mir bei 10.000 € lag. Hinzu kommen die Flugkosten, die sich auf etwa 2.000 € belaufen können. Ein solider Finanzierungsplan von Anfang an ist also empfehlenswert.

In meinem Fall konnte ich meine Kosten größtenteils selbst decken und musste somit vor Ort nicht arbeiten. Dennoch habe ich den Reisekostenzuschuss meiner Hochschule in Höhe von 700 € in Anspruch genommen, welcher meine Reisebudget deutlich entlastete. Die Flugbuchung erfolgte aufgrund der Prozesse der UNSW recht kurzfristig nur ein paar Tage vorher, aber alles hat reibungslos funktioniert.

Es gibt zahlreiche Stipendienmöglichkeiten über das International Office, wie das PROMOS-Stipendium. Doch es lohnt sich, frühzeitig aktiv zu werden und sich um diese Chancen zu bemühen. Weitere Optionen sind das Deutschlandstipendium oder Recherchen über den DAAD

und die Plattform *mystipendium*. Ein frühzeitiger Start in die Finanzierungsplanung, parallel zum Bewerbungsprozess, ist also der Schlüssel zum Erfolg.

### 3. Während des Aufenthalts

Im Folgenden wird näher auf die Zeit an der UNSW und das Leben in Sydney eingegangen. Gerne gebe ich gelernte Tipps weiter.

#### 3.1 Ankunft

Sydney, mit seiner beeindruckenden Größe, kann beim ersten Besuch schnell überwältigend wirken, besonders im Vergleich zu einer Stadt wie München. Doch die gute Nachricht: Dank des effizienten Verkehrsnetzes findet sich jeder schnell zurecht. Die Zuglinien erweisen sich als besonders nützlich: Für circa 20 Dollar gelangt ihr in nur 20 Minuten direkt vom Flughafen ins Herz der Stadt. Ein kleiner Hinweis für Reisende, die am Flughafen ankommen: Der Bahnhof dort erhebt eine Gebühr von 16 AUD, was den Fahrpreis etwas erhöht. Im Alltag erweist sich der ÖPNV in Sydney jedoch generell als preiswerter. Und die Bezahlung? Denkbar einfach. Sei es mit Apple Pay oder einer Kreditkarte - das System "Tap on, Tap off" gestaltet den Prozess nahtlos. Wer den ÖPNV meiden möchte, kann jederzeit auf Uber zurückgreifen. Im Vergleich zu Deutschland sind diese Dienste in Sydney nicht nur erschwinglicher, sondern auch weitaus verbreiteter. Egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit, ein Uber-Fahrer ist meist nur wenige Minuten entfernt. Ein wichtiger Hinweis für alle Neuankömmlinge in Australien: Die Versicherung (OSHC) bei Ankunft zu aktivieren, ist entscheidend, um alle Vorteile in Anspruch zu nehmen.

#### 3.2 Wohnen

Die Wohnsituation während eines Auslandssemesters stellt stets eine besondere Herausforderung dar, gerade in einer pulsierenden Metropole wie Sydney. Die Universität bietet eine Option auf dem Campus zu wohnen, indem sie spezielle Plätze in Studentenwohnheimen für internationale Studierende reserviert. Ein Beispiel ist das Colombo House, das mir auch kurzfristig einen Platz anbot. Dort beträgt die Miete 350 AUD pro Woche (also 1400 AUD monatlich) zuzüglich einer Kautions von 1000 AUD, wobei der gesamte Betrag im Voraus zu entrichten ist. Dies hätte für ein gesamtes Trimester 5200 AUD bedeutet. Allerdings sind mit

den Wohnheimen bestimmte Verpflichtungen und Teilnahmen an Veranstaltungen verbunden, die ich nicht eingehen wollte.

Mein Wunsch war es, privat in Sydney zu wohnen und die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Also landete ich ohne vorherige Wohnungsvereinbarung in Sydney, fand aber Zuflucht in einem Hostel, wo ich rasch Freundschaften schloss. Angesichts der Tatsache, dass die Wohnungssuche in Sydney sogar noch herausfordernder als in München ist, zogen wir einige Wochen gemeinsam von Hostel zu Hostel und erlebten eine wundervolle Zeit mit neuen Bekanntschaften und Freundschaften. Online-Plattformen wie *Flatmates* und *Flatmatefinder* dienten als nützliche Werkzeuge während meiner Suche - sie operieren auf eine Weise, die der von *WG-Gesucht* ähnlich ist.

Mein Durchhaltevermögen wurde schließlich belohnt: Ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft nahe der *Harbour Bridge* und *Opera House* wurde mein neues Zuhause, für einen Preis von 480 AUD pro Woche, also 1920 AUD monatlich, zuzüglich einer Kautions von 1000 AUD. Ein stolzer Preis, aber die Lage und der Luxus, nach Partys im *Argyle*, *Scary Canary* oder *Ivy* zu Fuß nach Hause gehen zu können und nicht auf den ÖPNV angewiesen zu sein, waren es wert.

Für die letzten vier Wochen meines Aufenthaltes entschied ich mich, gemeinsam mit neuen Freunden ein WG-Haus direkt am Coogee Beach zu mieten, was mir erlaubte, sowohl das aufregende Großstadtleben als auch das entspannte Beach Life voll auszukosten. Ein Ratschlag für zukünftige Sydney-Explorer: Gebiete wie *CBD*, *Barangaroo*, *North Sydney*, *Surry Hills*, *Rose Bay*, *Bondi*, *Coogee*, *Kensington*, *Paddington* und *Vaucluse* sollten in Erwägung gezogen werden, wenn es um die Wohnortwahl geht.

### 3.3 Organisatorisches

Sydney ist eine weitläufige Stadt, und es ist typisch, längere Wege zurückzulegen, um von einem Ort zum anderen zu gelangen (45-60 Minuten einzuplanen ist Standard). Hier sind einige wichtige Informationen und Tipps, um sich in dieser beeindruckenden Metropole zurechtzufinden:

**ÖPNV und Opal-Card:** In Sydney bewegt ihr euch am besten mit der Kreditkarte oder der Opal-Card. Das System ist zwar zu Beginn etwas gewöhnungsbedürftig, besonders wenn jeder Umstieg erneut bezahlt werden muss. Bei einem One-Way-Preis von 8 AUD von der Innenstadt zur UNSW summiert sich das schnell. Es gibt allerdings spezielle Rabatte für Umstiege und

auch Wochenendpreise. Da könnt ihr günstig bis in die 2 Stunden entfernten Blue Mountains fahren. Tipp unter der Woche: nicht zu Stoßzeiten fahren, dort gelten extra teurere Tarife.

**Sydney Harbour Fahren:** Das Fahrensystem ist mehr als nur ein Fortbewegungsmittel. Die Fahrt nach Manly, besonders die letzte vor Sonnenuntergang, ist ein absolutes Muss. Der Panoramablick auf die Stadt, während die Sonne sich verabschiedet, ist unbezahlbar und zählt zu den Highlights meines Aufenthalts. Diese Fahren könnt ihr auch mit der Opal-Card benutzen. Fallt hier nicht auf die private Schnell-Fähre nach Manly herein, diese ist deutlich teurer. Nehmt immer die gelb/grünen Fahren.

**Banking mit Westpac:** Bei Westpac war das Einrichten eines Kontos einfach. Einmal eingerichtet, habe ich größere Beträge überwiesen, um Gebühren zu sparen. Dank Apple Pay war das Zahlen dann überall einfach. Für die Miete und andere Rechnungen war dieses Konto unerlässlich. Falls ihr in Australien arbeiten wollt, braucht ihr auch ein australisches Bankkonto. Auch eine Kreditkarte könnt ihr auf das Girokonto beantragen.

**Mobiltelefonie mit Aldi:** Aldi bot eine gute Lösung fürs mobile Surfen und Telefonieren mit einer Pre-Paid SIM-Karte. Die 30 AUD pro Monat für 60 GB Daten und unbegrenztes Telefonieren, sogar kostenlos nach Deutschland, waren es definitiv wert. So war ich immer erreichbar und konnte ständig mit der Heimat in Kontakt bleiben. Die deutsche SIM-Karte habe ich als zweite weiterlaufen lassen und sie dafür auf eine e-SIM umgestellt.

**Lebenshaltungskosten:** Sydney kann das Budget ziemlich belasten. Ein Mittagessen auf dem Campus? Das sind schon mal 15-20 AUD. Wenn ihr aber auf gewisse Dinge achtet, findet ihr euch schnell preiswerter zurecht. Im Supermarkt am besten die Finger von importierten Produkten lassen, da kann ein Schwarzkopf Duschgel schnell mal 14 AUD kosten. Auch würde ich vieles in Kilopacks kaufen, gerade was Fleisch angeht. Dennoch war ich mit meinen Freunden meistens in Restaurants essen, da sich das vom Budget her nicht wirklich unterschieden hat. Ihr müsst unbedingt zu *Betty's Burger* – eine Legende in Australien. Dennoch war noch die Foodlounge der UNSW ein echter Geheimtipp. Hier ist es nach Online-Anmeldung möglich, immer Mo/Mi/Fr von 2-4 PM kostenlose Lebensmittel abzuholen. Das waren meistens abgelaufene Essentials wie Nudeln, aber es war auch oft Marktgemüse zu ergattern.

**Strand-BBQ:** Ein echtes Sydney-Erlebnis! Die Elektrogrills am Strand sind ein Traum. Wir haben dort wöchentliche BBQ-Sessions organisiert. Diese BBQs stehen kostenlos zur

Verfügung und werden auch regelmäßig gereinigt. Da lasst ihr schnell eure langweilige WG-Küche hinter euch, es ruft BBQ direkt am Strand!

### 3.4 Freizeitmöglichkeit und Reisen

Wenn ihr nach Australien geht, müsst ihr unbedingt reisen – das Land bietet unendlich viele Möglichkeiten. Am einfachsten ist es, dafür Zeit vor und nach dem Semester einzuplanen. In meinem Fall habe ich die Semesterbreak für einen Roadtrip über *Brisbane* bis *Cairns* genutzt, dort das *Great Barrier Reef* erkundet und wieder zurückgeflogen. Inlandsflüge sind in Australien aufgrund der weiten Strecken recht günstig. Es ist auch möglich ins Outback zum *Uluru* oder zu den Alligatoren nach *Darwin* zu fliegen. Ebenso ist die *Great Ocean Road* nach *Melbourne* und ein Abstecher nach *Western Australia* mit *Perth* eine Überlegung wert! Wer unberührte Natur liebt, wird vor allem auf *Tasmanien* fündig. Zu Surfen & Party haltet ihr euch ans *Surfers Paradise* an der *Gold Coast* und *Byron Bay* oder an die *Sunshine Coast*.

Auch ist es möglich, Südostasien und Ozeanien zu erkunden. Es gehen Direktflüge nach *Fiji*, *Neuseeland*, oder *Bali* und sind ebenfalls recht preiswert. Den Roadtrip von Sydney nach Cairns kann ich aber jedem ans Herz legen – plant dafür 3-4 Wochen ein.

Die Freizeitmöglichkeiten in Sydney selbst sind ebenfalls endlos. Für die Party-Gänger gibt es jeden Wochentag eine passende Party und die Surfer werden in *Manly*, *Bondi* und *Coogee* glücklich. Ein paar Stichworte zum Googlen, falls ihr da seid: *Golden Sheaf*, *Scary Canary*, *Ivy*, *The Argyle*, *Cargo*, *Boat Partys im Sydney Harbour*.

### 3.5 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Per E-Mail werdet ihr von der UNSW genaustens darüber informiert über, welche Portale ihr euch wie registrieren müsst. Das Mail-System läuft über Outlook, Zweifaktorauthentifizierung über Microsoft Authenticator und die Kurswahl über Moodle.

In Australien gibt es gewisse Regularien für Internationals. Damit euer Studentervisum gültig bleibt müsst ihr mindestens 3 Kurse pro Trimester wählen. Mehr ist im Rahmen des Austauschprogrammes auch gar nicht möglich, für alle zusätzlichen müsstet ihr zahlen. Von diesen 3 Kursen müssen aber zwingend 2 in Präsenz auf dem Campus abgehalten werden, damit euer Studentervisum gültig bleibt. Schaut bei der Kurswahl dementsprechend auf den



Ausführungsort der Kurse. Aus meiner Erfahrung waren beliebte Kurse sehr schnell vergeben, also sobald die Mail der UNSW kommt, dass die Kurswahl eröffnet ist – schnell sein.

Zur Begrüßung erwartet euch die *O-Week*, eine Woche vor Vorlesungsbeginn (unbedingt da sein). Hier ist der ganze Campus in ein kleines Messegelände gehüllt. Jegliche Clubs und Societies der UNSW stellen sich vor und wollen euch als Member anwerben. Hier könnt ihr wählen zwischen Sport, Kultur, Geschichte, Party und vieles mehr. Besonders solltet ihr an der *Roundhouse-Party* in der O-Week teilnehmen – Dankt mir später.

In meinem Fall handelte es sich um ein extracurriculares Semester, weshalb ich die Kurse aus eigenem Interesse und nicht für ECTS meines Masters gewählt hatte. Somit belegte ich verschiedene Kurse an der *UNSW School of Banking and Finance* und *UNSW Business School* zu *Finance/Venture Capital/Private Equity, Brand Management und Systems Thinking*.

Der Workload gestaltet sich anders als in Deutschland. Für alle 3 Kurse vielen bereits unter dem Semester *Projekte, Quizze, Paper, Investment Proposals, Präsentationen* etc. an. Nur in einem der 3 Fächer war eine Abschlussprüfung notwendig, welche 50 % zählte. Dementsprechend arbeitet ihr von Woche 1 an eurer Abschlussnote. Diese Kurse waren inhaltlich und thematisch sehr anspruchsvoll und auch mit viel Arbeit verbunden. Ihr könnt es euch natürlich einfach machen, wie diverse andere Internationals, und z.B. Australian History lernen. Ich würde aber dringest empfehlen, die gute Reputation der UNSW zu nutzen (World Ranking Platz 19 – Stand: 2023) und renommierte Kurse zu wählen. Gerade in meiner beruflichen Laufbahn kam mir das Wissen aus der UNSW School of Banking and Finance immens zu gute und hat mir Türen geöffnet, die sonst verschlossen geblieben wären.

Schaut euch eher an, was euch interessiert, als was ihr euch anrechnen könnt. Die Kurse könnt ihr zusätzlich zu den Kursen der Hochschule München belegen und nehmt damit die international sehr hohe Reputation der UNSW mit.

#### 4. Fazit

Der bürokratische und finanzielle Aufwand für ein Auslandssemester in Australien ist enorm hoch. Dennoch war es eine Zeit, die mich nicht nur akademisch, sondern auch vor allem persönlich geprägt hat. Ich hatte mich extracurricular auf Finance spezialisiert und arbeite mittlerweile auch im Finance-Bereich. Vergesst unter dem ganzen Lernstress nicht, das großartige Land *Down Under* zu besichtigen und versucht mit anderen Internationals zu bonden. Ich konnte dadurch Freunde fürs Leben finden, mit denen ich seither Kontakt halte und

auch innerhalb Deutschlands sehen wir uns immer wieder. Verbindet das Auslandssemester mit einem Stopp über Bali oder Neuseeland und schaut euch auch alle umliegenden Gebiete an. Ich werde auf jeden Fall regelmäßig dem deutschen Winter entfliehen und ihr könnt mich am Bondi Beach antreffen, dann zeige ich euch gerne mein Lieblings-Café dort. Ihr seht schon, Sydney ist mir ans Herz gewachsen (mindestens genauso wie München) und ich kann kaum erwarten wieder den Sonnenuntergang über dem Opera House zu bestaunen.